

Johann Sebastian Bach

Johannespassion

JOHANN SEBASTIAN BACH

(1685–1750)

JOHANNESPASSION

BWV 245

Marie Luise Werneburg, Sopran

Gabriel Jublin, Altus

Markus Brutscher, Tenor
(Evangelist und Arien)

Jörg Gottschick, Bariton (Arien)

Jonas Böhm, Bariton (Jesus)

Chorsolisten

(Liska Hoppe, Ancilla / Heie Erchinger, Servus)

Berliner Figuralchor

Cantores minores

Berlin Baroque

Gerhard Oppelt, Leitung

Karfreitag, 14. April 2017, 15.00 Uhr
Kammermusiksaal
der Philharmonie Berlin

PARTE PRIMA

1. Chorus: Herr, unser Herrscher
2. Evangelista, Jesus: Jesus ging mit seinen Jüngern
- 2^(b). Chorus: Jesum von Nazareth
- 2^(c). Evangelista, Jesus: Jesus spricht zu ihnen
- 2^(d). Chorus: Jesum von Nazareth
- 2^(e). Evangelista, Jesus: Jesus antwortete
3. Choral: O große Lieb
4. Evangelista, Jesus: Auf daß das Wort erfüllet würde
5. Choral: Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
6. Evangelista: Die Schar aber
7. Aria (Alto): Von den Stricken meiner Sünden
8. Evangelista: Simon Petrus aber folgete
9. Aria (Soprano): Ich folge dir gleichfalls
10. Evangelista, Ancilla, Petrus, Jesus, Servus: Derselbige Jünger
11. Choral: Wer hat dich so geschlagen
- 11+. Aria (Basso, Chorus): Himmel reiße, Welt erbebe
- 12^(a). Evangelista: Und Hannas sandte ihn gebunden
- 12^(b). Chorus: Bist du nicht seiner Jünger einer
- 12^(c). Evangelista, Petrus, Servus: Er leugnete aber und sprach
13. Aria (Tenore): Ach, mein Sinn
14. Choral: Petrus, der nicht denkt zurück

P A U S E

PARTE SECONDA

15. Choral: Christus, der uns selig macht
- 16^(a). Evangelista, Pilatus: Da führeten sie Jesum
- 16^(b). Chorus: Wäre dieser nicht ein Übeltäter
- 16^(c). Evangelista, Pilatus: Da sprach Pilatus zu ihnen
- 16^(d). Chorus: Wir dürfen niemand töten
- 16^(e). Evangelista, Pilatus, Jesus: Auf daß erfüllet würde
17. Choral: Ach großer König
- 18^(a). Evangelista, Pilatus, Jesus: Da sprach Pilatus zu ihm
- 18^(b). Chorus: Nicht diesen, sondern Barrabam
- 18^(c). Evangelista: Barrabas aber war ein Mörder
19. Arioso (Basso): Betrachte, meine Seel
20. Aria (Tenore): Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken
- 21^(a). Evangelista: Und die Kriegsknechte
- 21^(b). Chorus: Sei begrüßet, lieber Jüdenkönig
- 21^(c). Evangelista, Pilatus: Und gaben ihm Backenstreiche
- 21^(d). Chorus: Kreuzige, kreuzige
- 21^(e). Evangelista, Pilatus: Pilatus sprach zu ihnen
- 21^(f). Chorus: Wir haben ein Gesetz
- 21^(g). Evangelista, Pilatus, Jesus: Da Pilatus das Wort hörte

22. Choral: Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn
- 23 ^(a). Evangelista: Die Jüden aber schrieen und sprachen
- 23 ^(b). Chorus: Lässest du diesen los
- 23 ^(c). Evangelista, Pilatus: Da Pilatus das Wort hörete
- 23 ^(d). Chorus: Weg, weg mit dem
- 23 ^(e). Evangelista, Pilatus: Spricht Pilatus zu ihnen
- 23 ^(f). Chorus: Wir haben keinen König
- 23 ^(g). Evangelista: Da überantwortete er ihn
24. Aria (Basso): Eilt, ihr angefochtenen Seelen
- 25 ^(a). Evangelista: Allda kreuzigten sie ihn
- 25 ^(b). Chorus: Schreibe nicht: der Jüden König
- 25 ^(c). Evangelista, Pilatus: Pilatus antwortet
26. Choral: In meines Herzens Grunde
- 27 ^(a). Evangelista: Die Kriegsknechte aber
- 27 ^(b). Chorus: Lasset uns den nicht zerteilen
- 27 ^(c). Evangelista, Jesus: Auf daß erfüllet würde die Schrift
28. Choral: Er nahm alles wohl in acht
29. Evangelista, Jesus: Und von Stund an nahm sie der Jünger
30. Aria (Alto): Es ist vollbracht
31. Evangelista: Und neiget das Haupt und verschied
32. Aria (Basso): Mein teurer Heiland, lass dich fragen
33. Evangelista: Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss
34. Arioso (Tenore): Mein Herz, indem die ganze Welt
35. Aria (Soprano): Zerfließe, mein Herze
36. Evangelista: Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war
37. Choral: O hilf, Christe, Gottes Sohn
38. Evangelista: Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia
39. Chorus: Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine
40. Choral: Ach Herr, lass dein lieb Engelein

Die Johannespassion von J. S. Bach – unsere Aufführung

Die Werke von Johann Sebastian Bach sind ein programmatischer Schwerpunkt des Berliner Figuralchores seit seiner Gründung 1980. So stand die Johannespassion von J. S. Bach bereits nach der Gründung des Chores als erstes größeres Werk auf seinem Programm. Die Stationen der Aufführungen des Berliner Figuralchores sind geprägt durch musikalische Partner, die einen Beitrag zur stilistischen Weiterentwicklung des Chores leisten können. Zu seiner ersten Aufführung der Matthäuspassion von J. S. Bach lud der Chor 1984 die „Junge Deutsche Philharmonie“ ein. Viele der damaligen Mitspielerinnen und Mitspieler haben später Positionen in Orchestern wie den Berliner Philharmonikern erlangt. Inzwischen arbeitet der Berliner Figuralchor mit hervorragenden Musikerinnen und Musikern der Alten-Musik-Szene zusammen. Beginnend mit einer Aufführung des Messiah von G. F. Händel mit der Akademie für Alte Musik Berlin 1993 werden mittlerweile alle Konzerte des Berliner Figuralchores zusammen mit dem von Gerhard Oppelt 1993 gegründeten Ensemble „Berlin Baroque“ aufgeführt. Unverzichtbar ist für den Chor die Affekt- und Tonartengestaltung der Musik Johann Sebastian Bachs durch die versierten Instrumentalisten von Berlin Baroque. Besonderes Gewicht legt der Berliner Figuralchor auf die Förderung der nächsten Generation. Die Sängerinnen und Sänger des von Gerhard Oppelt 2007 gegründeten Kinder- und Jugendchores für Alte Musik, Cantores minores, wachsen auch mit der heutigen Aufführung – und der entsprechenden monatelangen Probenzeit – in die Welt der Musik von Johann Sebastian Bach hinein.

An unserer Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach am Karfreitag 2017 nehmen Kinder und Jugendliche der Cantores minores und – zum ersten Mal – einige Kinder der Singschule Kloster Lehnin teil. Unser Bemühen um eine der ursprünglichen Intention des Komponisten entsprechenden Präsentation dieses Werks zeigt sich bei der Verwendung historischer Instrumente bzw. ihrer Nachbauten, der Intonation nach Andreas Werckmeister, der Erarbeitung barocker Affekte usw. Wesentliche weitere Voraussetzungen zur Rezeption einer möglicherweise authentischen Aufführung fehlen allerdings. Ausführende und Zuhörende verfügen selten über das grundlegende Wissen der Menschen in Leipzig in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Weder sind die verwendeten Choraltex te und deren Melodien heute Teil des Allgemeinwissens, noch kennen sich selbst Musikfreunde ganz selbstverständlich im Weltbild und den umfassenden Regeln der barocken Musik so aus, dass sie alle Formeln, Motive, Tonartenfolgen oder gar Zahlenverhältnisse nebenbei verfolgen können.

Trotzdem können sich weder Publikum noch Mitwirkende der Wirkung dieser 1724 in der Leipziger Nikolaikirche erstmals aufgeführten Musik entziehen. Die Kinder der Cantores minores sind geübt in der Erarbeitung dieser Musik. Die fortgeschrittenen Kinder singen bei unserer Aufführung z. B. den Chorsatz „Lasset uns den nicht zerteilen“ mit – für die jüngeren unter ihnen musikalisch eigentlich zu schwer. Offensichtlich zeigt sich jedoch hier die Qualität der Musik des Komponisten der Johannespassion. Auch Kinder erkennen nach wenigen Takten, dass diese Musik mehr bietet als nur einen Zeitvertreib. Die Musikerinnen und Musiker, die den Kindern aus der Überzeugung heraus, dass es sich lohne, sich mit Bach zu beschäftigen, dieses Werk anbieten, wissen, dass die Passionsmusiken von Bach genügend Material enthalten, um sich lebenslang damit auseinanderzusetzen und jedes Mal dabei neue Details zu erkennen.

Jeder Choral, jeder Satz des zweistündigen Werks birgt Geschichten, die über die Aussage des Textes hinausgehen. Am Ende der Passion, als Jesus bereits gestorben ist, wird im Evangelium beschrieben, dass einer der „Kriegsknechte“ mit einem Speer die „Seite eröffnet und alsobald Blut und Wasser herausgingen.“ Nun geht es um das „Zeugnis“: Der das beschrieben hat, weiß, dass er die Wahrheit sagt, auf dass ihr gläubet. Die Schrift wird zitiert, dass „ihr ihm kein Bein zerbrechen sollt“ und, „sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben“. Nach dieser Beweisführung fügt Bach den Choral „O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, dass wir dir stets untan all Untugend meiden, deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewohl arm und schwach, die Dankopfer schenken.“ Bach wählt die in der historischen Stimmung unsaubere Tonart f-moll. Diese Tonart hat neben B und Es die Vorzeichen Ges, As und Des, die alle um 1700 in Mit teldeutschland bei den Tasteninstrumenten mit denselben Tasten wie Fis, Gis und Cis gespielt wurden. Theoretiker wie Andreas Werckmeister haben Stimmungssysteme um 1700 entwickelt, die im Gegensatz zur

älteren mitteltönigen Stimmung bereits alle Tonarten zuließen, jedoch in sehr unterschiedlicher Qualität. Bach jongliert und interpretiert damit.

Bach lässt an vielen Stellen des Chorals an Stelle des schrägen f-moll das sehr saubere, ruhige F-Dur erklingen. F-Dur ist die Tonart der Geburt Jesu. Mit F-Dur weist er auf die Geburt Jesu, eines unschuldigen Kindes hin, das gleichermaßen seit seiner Geburt dazu bestimmt war, die Menschheit mit seinem Tod zu erlösen. F-Dur erklingt deswegen bei „O hilf“, „Sohn“, „-den“ von „Lei-den“, „wir“, „-nen“ von „dei-nen“, „-ken“ von „bedenken“, „-für“ von „dafür“ und „-ken“ von „schen-ken“. Es lohnt sich bei Bach auch immer, statistisch zu suchen. In diesem Choral erklingt F-Dur neunmal, eine Zahl, die an den dreimal dreifachen Kyrie-Ruf der Christen erinnert, wie er an hohen Festtagen erklang. Dreimal erklingt die ebenfalls sehr saubere Tonart B-Dur mit den Wörtern „untertan“, „meiden“ und „schwach“. Die Zahl Drei steht für Dreieinigkeit von Vater, Sohn und heiligem Geist. Viele Menschen versprachen sich von dem Leben Jesu einen starken König, der das Schlechte in der Welt – nebenbei die römischen Besatzer – besiegen würde. Bachs Verankerung der Dreieinigkeit auf Wörtern, die Schwäche, Gewaltlosigkeit und gar Unterwürfigkeit ausdrücken, ist ein klingender Hinweis darauf, dass Jesus nicht durch äußerliche Gewalt, sondern mit seinem Leben auf der Stufe der am niedrigsten stehenden Menschen Vorbild sein wollte. Hinzu kommt, dass die drei B-Dur-Akkorde an den drei Stellen der Melodie stehen, die mit dem Ton F1 jeweils die tiefste Stelle erreichen. Lediglich der letzte Ton des Chorals knüpft ebenfalls mit dem tiefen F daran an, hier in der Tonart F-Dur, die die Geburt auf der tiefsten Stufe der Menschheit in einem Stall anzeigt.

In der rechnerischen Mitte des Chorals „O hilf Christe“ steht die unsauberste Tonart b-moll mit dem schlechten Ton „Des“, exakt auf das Wort „Tod“ komponiert. Bach lässt jedoch nie seine Zeitgenossen in Leipzig im Gedanken an den Tod allein. Direkt vor dem b-moll-„Tod“ hilft er der Gemeinde mit dem F-Dur bei dem Wort „deinen“: Es handelt sich nicht um irgendeinen Tod, sondern um den Tod, der die Menschheit Ostern erlöst. Kurz bevor das Wort „Tod“ ausgesprochen wird, erinnert Bach mit dem F-Dur auf der Silbe „-nen“ von „deinen“ daran, dass mit der Geburt im Stall zu Bethlehem der Tod Jesu zur Erlösung der Menschen vorherbestimmt war. Schärfer und kürzer kann man dieses Bekenntnis kaum formulieren.

Unsere Vokalausführung ist nicht authentisch: Wir arbeiten nicht nur mit Jungen, sondern auch mit Mädchen, und der Berliner Figuralchor ist viel größer besetzt als der Schulchor, den Bach in der Thomaskirche in Leipzig verwendete. Obendrein ist die mitteldeutsche Singtechnik um 1700 nicht annähernd so gut erforscht wie die damalige Instrumentaltechnik. Es bleibt also noch genug zu tun für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der heutigen Aufführung, wenn sie mit Bachs Musik infiziert wurden und später musizierend, forschend und analysierend, uns dann schon alten Bachfreunden neue Erkenntnisse liefern werden.

Gerhard Oppelt

Die Sopranistin **MARIE LUISE WERNEBURG** liebt die Musik der Renaissance und des Barock. In ihrem reichem Konzertleben als Solistin der Alten Musik, bei Aufnahmen und in ihrem pädagogischen Schaffen dreht sich ihre Suche nach der größten Lebendigkeit ihres Singens stets um die Angelpunkte Verkündigung und Liebe – zum Wort, zur Musik und zum Menschen.

Aufgewachsen in einem musikalischen Pfarrhaus in Dresden, bildete sie ihre Neigung und Begabung zunächst im Kirchenmusikstudium in Dresden und weiterhin im Gesangstudium in Bremen aus. Marie Luise war Stipendiatin des Evangelischen Studienwerkes Villigst e. V. Bereits vor dem Studium sang sie im Dresdner Kammerchor und entfaltete sich bald zu einer erfahrenen Ensemble-Sängerin, die mit Begeisterung auch im RIAS-Kammerchor und Collegium Vocale Gent mitwirkte.

Als gefragte Solistin geht sie nun ihrer Passion zur Alten Musik weltweit in Konzerten nach, u.a. mit dem Ensemble Weser Renaissance Bremen, der LauttenCompagny Berlin, der Rheinischen Kantorei, Bell'Arte Salzburg. Ihre besondere Leidenschaft gilt den Kantaten und Oratorien *JS Bachs* und den Werken *H Schütz'*; aber auch musikalische Pretiosen weniger bekannter Komponisten dieser Zeit – wie die von *J Rosenmüller* und *HI v Biber* – haben es der Sopranistin angetan.

Musikalische Lieblingsprojekte gestaltet Marie Luise außerdem mit der Cembalistin Elina Albach & ihrem Ensemble CONTINUUI IM und mit Hille Perl & den Sirius Viols. Sie war u.a. bei dem Festival Oude Muziek Utrecht, der styriarte Graz, dem Ansbacher Bachfest und den Renaissance-Tagen Zürich singend unterwegs. Innerhalb ihrer Diskographie ist Marie Luise besonders stolz auf die Einspielung der *Schützchen Psalmen Davids* unter Hans-Christoph Rademann an der Seite von Dorothee Miels und auf die CD „Himlische Weyhnacht“ mit Annegret Siedel, die im November 2015 erschien.

Den Reichtum und die Schönheit der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts auch als Pädagogin zu vermitteln, liegt der Sopranistin am Herzen. Sie gab Meisterkurse für Barockgesang beim Vocal Consort Tokyo/ Japan, hatte einen Lehrauftrag an der Hochschule für Künste in Bremen inne und unterrichtet nun an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin.

Marie Luise Werneburg lebt mit ihrer Familie in Berlin, genießt das reiche Konzertleben der Hauptstadt und näht mit Vorliebe Konzertkleider für sich und ihre Kolleginnen.

Geboren 1983 in der Normandie, erhielt **GABRIEL JUBLIN**, Countertenor, seinen Bachelor in Gesang Alte Musik am Conservatoire National Supérieur de Musique de Lyon im Jahr 2010. An der renommierten Schola Cantorum Basiliensis schloss er 'summa cum laude' 2013 seinen Master bei Dominique Vellard und Gerd Türk ab.

Er nahm an Meisterkursen mit Richard Levitt, Andreas Scholl und Margreet Honig teil und hatte sein Operndebut als Pastore III in *Monteverdis* «Orfeo» an der Bayerischen Staatsoper München unter der Leitung von Ivor Bolton und der Inszenierung von David Bösch im Sommer 2014.

2012 sang er die Rolle des Cyprus in *G. F. Händels* Oratorium «Belshazzar» und die Altarien in *Bachs* «h-Moll Messe» mit Petit Baroque Berlin im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie unter der Leitung von Gerhard Oppelt. Seit 2013 arbeitet er häufig mit Barockensembles wie Le Concert Spirituel, Ensemble Pygmalion, Vox luminis, La Capella Reial de Catalunya und mit Dirigenten wie Hervé Niquet, Raphaël Pichon, Lionel Meunier und Jordi Savall. Außerdem singt er Musik des Mittelalters und der Renaissance mit dem Ensemble Gilles Binchois (Dominique Vellard), Mala Punica (Pedro Memelsdorff) und dem Ensemble Odhecaton (Paolo da Col).

Im April, Mai und Juni 2017 singt er Phosphore in *Marin Marais* «Alcione» an der Opéra Comique in Paris und der Opéra Royal de Versailles unter der musikalischen Leitung von Jordi Savall und der Inszenierung von Louise Moaty.

Im oberbayerischen Landsberg geboren, wuchs **MARKUS BRUTSCHER** in Augsburg auf. Bei den Regensburger Domspatzen und den Augsburger Domsingknaben erfuhr er eine frühe musikalische Ausbildung, bevor er an der Berliner Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und bei Mia Besselink in Maastricht Gesang studierte. Bereits während seines Studiums zählte Markus Brutscher zu den gefragtesten jungen Tenören in Deutschland. Heute tritt er in allen bedeutenden Musikzentren Europas, Amerikas und Asiens auf. Er ist ständiger Gast renommierter internationaler Festivals, unter anderem in Berlin, Leipzig, Halle, Ansbach, Salzburg, Wien, Paris, Boston, Toronto, Rio de Janeiro, in Japan und Israel.

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet ihn mit führenden Orchestern in Europa und Amerika sowie mit herausragenden Dirigenten wie Andrew Parrott, Frieder Bernius, Robert King, Peter Neumann, René Jacobs, Michael Schneider, Gary Bertini, Reinhard Goebel, Hermann Max, Christoph Schoener, Helmuth Rilling, Martin Haselböck, Marc Minkowski, Harald Schneider, Wolfgang Katschner, Christoph Spering und anderen. Obwohl Markus Brutscher schon frühzeitig als Spezialist für Alte Musik galt, umfasst sein weitgefächertes Repertoire Werke aller musikalischer Epochen vom Frühbarock bis in die Moderne. Zunehmend widmet er sich dem Opernrepertoire. Erste szenische Erfahrungen sammelte Markus Brutscher bereits als Knabensopran in «Hänsel und Gretel» sowie als Lehrbube in den «Meistersingern von Nürnberg». Später war er in zahlreichen Inszenierungen zu sehen, so als Alessandro in *Mozarts* «Il re pastore» in Antwerpen und Brüssel, als Adrasto in *Traettas* «Antigone» in Brügge, Antwerpen, Salamanca und Brüssel, als Kreonte in derselben Oper am Stadttheater Gießen, als Monostatos in *Mozarts* «Zauberflöte» unter Marc Minkowski in der spektakulären Inszenierung der «La Fura dels Baus» sowohl bei der RuhrTriennale in Bochum als auch im Teatro Real Madrid, als Eisenstein in *Johann Strauss'* «Die Fledermaus» wiederum im Stadttheater Gießen, als Wanda in *Janaceks* «Katja Kabanova» am Stadttheater Bielefeld und erneut als Monostatos diesmal an der Württembergischen Staatsoper Stuttgart, u.a. mit Gastspiel in Tokyo. Ferner sang Markus Brutscher u.a. den Monostatos und Scaramuccio in «Ariadne auf Naxos» am Opernhaus Bilbao sowie den Max in «Der Freischütz» in der Opernarena Reinsberg in Österreich.

Die Fachpresse lobt einhellig Markus Brutschers hohe Musikalität, das außergewöhnliche Timbre seiner Stimme sowie seine stimmtechnische und stilistische Souveränität. Internationale Anerkennung erfährt auch sein hohes Engagement für zeitgenössische Musik. Eine mehr als 40 Aufnahmen umfassende Diskographie dokumentiert seine Vielseitigkeit (u.a. bei Sony Classics, EMI, Capriccio und Thorofon). 2013 erschien bei Deutsche Harmonia Mundi eine Einspielung von *Bachs* Luther-Kantaten mit Musica Fiata unter Leitung von Roland Wilson.

Höhepunkte der letzten Jahre waren u.a. *Alfred Schnittkes* «Historia von D. Johann Fausten» unter Leitung von Vladimir Jurowski in London und Moskau, fünf Konzerte mit Inszenierungen von *Pergolesis* «L'Olimpiade» und *Bachs* Kaffeeekantate bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, Konzerte mit dem Australian Brandenburg Orchestra in Sydney und Melbourne, die Mitwirkung in *Mauricio Kagels* «In der Matratzengruft» in Köln, Warschau, Madrid und Paris sowie in *Pergolesis* «L'Olimpiade» in Wien und Turin sowie *Bachs* Johannespassion und *Noam Sheriffs* «A Sephardic Passion» mit den Bochumer Symphonikern unter Leitung von Steven Sloane in der Jahrhunderthalle. Weitere Projekte beinhalteten *Purcells* «Indian Queen» unter Teodor Currentzis in Perm und Madrid, «Die Winterreise» in der Orchesterversion von *Hans Zender* mit dem Klangforum Wien in Toulouse sowie Konzerte mit dem Ensemble Intercontemporain in Paris.

JÖRG GOTTSCHICK absolvierte eine private Gesangsausbildung in Hamburg und Berlin, seit 1986 bei Loren Driscoll (Deutsche Oper Berlin). Seit 1987 ist er als freischaffender Sänger vorwiegend im Konzert- und Oratorienfach tätig. Er gab Konzerte im In- und Ausland, darunter zahlreiche Uraufführungen (u. a. bei den Dresdner Tagen der zeitgenössischen Musik). Zudem arbeitete Jörg Gottschick mit dem Berliner Philharmonischen Orchester, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Chamber Orchestra of Europe, dem Cleveland Orchestra und der Akademie für Alte Musik Berlin unter Dirigenten wie Gerd Albrecht, Christoph von Dohnanyi, Lothar Zagrosek, Philippe Herreweghe, René Jacobs, Eric Ericson u. a.

Er wirkte bei Opernproduktionen verschiedener freier Gruppen mit (z. B. Berliner Kammeroper, Neue Opernbühne Berlin) und hatte Gastverträge an verschiedenen Theatern (u. a. Komische Oper Berlin, Staatsoper

Unter den Linden). Darüber hinaus war er an vielen Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen beteiligt; seine internationale Konzerttätigkeit führte ihn u. a. zu den Salzburger Festspielen, zu den BBC Proms, nach Japan sowie nach Nord- und Südamerika. Seit 2002 hat er einen Lehrauftrag an der UdK Berlin.

JONAS BÖHM wurde 1992 in Flensburg geboren. Er erhielt bereits früh eine private Instrumental- und Gesangsausbildung im Fach Violine sowie ersten Gesangsunterricht und sang in zahlreichen Chören und Vokalensembles. Seit 2012 studiert der junge Bariton Gesang an der Universität der Künste Berlin. Sein Bachelorstudium absolvierte er in der Klasse von Beatrice Niehoff, für sein Master-Studium wechselte er in die Klasse von KS Markus Brück.

In Inszenierungen von Frank Hilbrich und unter der musikalischen Leitung von Errico Fries war Jonas Böhm in Opernproduktionen der UdK Berlin als Graf von Lusigan in *Aribert Reimanns* Oper «Melusine» sowie als Titta in *Giuseppe Sartis* «Fra i due litiganti il terzode» zu erleben. In Werkstattabenden und Stückentwicklungen des Studiengangs sang er die Partien des Papageno in «Die Zauberflöte» und Baron Zeta in «Die lustige Witwe und ihre Freundinnen». Im Sommer 2017 wird er an der UdK Berlin die Partie des Don Alvaro in *Rossinis* «Il viaggio a Reims» verkörpern. Sein Debüt als Peter Besenbinder in «Hänsel und Gretel» gibt Jonas Böhm im Juli 2017 in einer Inszenierung von Corinna Tetzl und unter der musikalischen Leitung von Patrick Lange bei der Jungen Oper Weikersheim / Jeunesses Musicales Deutschland.

Jonas Böhm ist ein gefragter Oratoriensolist in Berlin und im norddeutschen Raum. Zu seinem Repertoire gehören die Christusworte in *Bachs* «Matthäus-Passion» ebenso wie die Solopartien im «Weihnachtsoratorium», *Händels* «Israel in Egypt», Brahms' «Ein deutsches Requiem» sowie den Requiem-Vertonungen von *Mozart* und *Fauré*. Konzertengagements führten den Bariton unter anderem in den großen Saal der Berliner Philharmonie, nach Budapest und nach Sønderborg / Dänemark.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet Jonas Böhm mit dem Collegium Vocale Gent unter der Leitung von Philippe Herreweghe und der Vokalakademie Berlin unter der Leitung von Frank Markowitsch. Beim Label Rondeau erschien im Herbst 2016 seine erste CD-Einspielung, die Vokalwerken von *Antonio Caldara* gewidmet ist. Jonas Böhm ist Gewinner des 4. Talente Campus des Philharmonischen Chores Berlin, Preisträger in der Ensemblebewertung der Pogge-von-Ranken-Stiftung und war Finalist im Juniorwettbewerb des Bundeswettbewerb Gesang 2014. Er erhielt Stipendien des Studienförderwerks Klaus Murmann, der Heinz-Wüstenberg-Stiftung und der Nikolaus-Reiser-Stiftung.

Der Dirigent und Organist **GERHARD OPPELT** begann seine künstlerische Laufbahn 1980 in Berlin mit dem Aufbau der kirchenmusikalischen Arbeit an der Ev. Lindenkirche. Er gründete den Berliner Figuralchor und den Berliner Mädchenchor. Mit beiden Chören brachte er in zahlreichen Konzerten u. a. sämtliche Oratorien von *J. S. Bach*, *Brittens* «War Requiem» und *Monteverdis* «Marienvesper» zur Aufführung. Seit 1992 widmet sich Gerhard Oppelt vorrangig der historischen Aufführungspraxis. Der von ihm 1993 gegründete Monteverdi-Chor Berlin und das gleichzeitig unter seiner Leitung entstandene Ensemble Berlin Baroque sind mittlerweile fester Bestandteil der Alte-Musik-Szene. Als Solist und Leiter der Ensembles sowie als Organist gastierte Gerhard Oppelt in zahlreichen europäischen Ländern. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er Leiter des Editionsprojekts Elisabeth Musiquen, unter dessen Dach musikwissenschaftliche Forschung und Editionen, vor allem geistlicher Werke Berlin-Brandenburgs aus dem 17. Jahrhundert, betrieben werden. Im Rahmen des wissenschaftlichen Projekts betreute Gerhard Oppelt auch die Rekonstruktion des historischen Cembalos aus dem Schloss Charlottenburg des Berliner Instrumentenbauers Michael Mietke aus der Zeit um 1700.

Von 2006 bis Anfang 2016 entwickelte Gerhard Oppelt ein neues Kirchenmusikkonzept an der Evangelischen Luisenkirche in Berlin-Charlottenburg. Thematisch strukturierte Orgelkonzerte und Musiken in Gottesdiensten und zu besonderen Anlässen des Kirchenjahres stellten das musikalische Gemeindeleben der Luisenkirche auf ein neues Fundament. Die Gründung des Kinder- und Jugendchores für Alte Musik Cantores minores 2007 mit inzwischen mehr als 120 Kindern insgesamt gab der musikalischen Zukunft in einer der wenigen historischen

Stadtkirchen Berlins einen zusätzlichen Impuls. Seit April 2016 ist Gerhard Oppelt als Gemeinde- und Kreiskantor in Kloster Lehnin tätig.

Der **BERLINER FIGURALCHOR** hat sich hauptsächlich auf die Aufführung von Werken des 17. und frühen 18. Jahrhunderts spezialisiert. Diese musikalische Selbstverortung bringt auch der Name zum Ausdruck: Kennzeichnend für die figurierte Musik dieser Epoche ist die Polyphonie, also das gleichberechtigte Nebeneinander mehrerer Stimmen. Anderes Charakteristikum sind die Figurationen, virtuose Verzierungen mit vielen schnellen Notenwerten.

Mit dem heutigen Konzertprogramm setzt der Chor die in den letzten fünfzehn Jahren intensivierte Auseinandersetzung mit der Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts fort. Auch die heutige Aufführung beschränkt sich nicht auf die Verwendung historischer Musikinstrumente. Die Sängerinnen und Sänger intonieren auch nach der seinerzeit verwendeten ungleichschwebenden Stimmung – hier: Stimmung nach Werckmeister III. Sie lässt die dramatische und emotionale Ausdruckswelt der barocken Musik in weitaus stärkerem Maße hervortreten als die heute übliche egalisierte Stimmung. In Verbindung mit der konsequenten dynamischen und motivischen Artikulation, die der Chor pflegt, eröffnet sie dem Hörer neue Klangwelten, und das selbst bei so populären, oft aufgeführten Barockwerken wie den *Bach'schen* Oratorien oder dem Oratorium »Messiah« von *Händel*. Der Berliner Figuralchor wird seit 2010 durch die Chorförderung der Kulturverwaltung des Berliner Senats für einige besonders förderungswürdige Chöre in Berlin finanziell unterstützt, im Jahr 2013 auch mit einer Projektförderung für die Wiederaufführung des »Opus plane« des Frankfurter Universitätskantors *Bartholomäus Gesius* (1562-1613). Auch wirkte er beim 'Bürgerfest' der Bundesregierung am 9. November 2014 – der zentralen Veranstaltung zum 25-jährigen Gedenken an den Mauerfall – beim Kulturfest am Brandenburger Tor als Teil des Bürgerchores unter Leitung von Gerhard Oppelt mit.

Der Berliner Figuralchor singt heute in folgender Besetzung:

SOPRAN CHRISTINE ALBRECHT, SABINE BAKE, ELISABETH BARTI, NORA DANNIGKEIT, KIRSTEN DU MAIRE, KIRSTEN ELGER, ULRIKE GAEBEL, LISKA HOPPE, LEONIE KINDERMANN, STEFFI KRÖGER, JUTTA LIESEN, GABRIELE MEISSNER, ANNEKA METZGER, ANTJE NISSEN, SUSANNE PAGEL, BRITTA RICHTER, MIRIAM THERESA RIEBECK, KATHARINA SPRONDEL, FRIEDERIKE VON GALEN, CHARLOTTE VON MÖLLENDORFF, YANXING WANG, BARBARA WINCKLER, GABRIELE WRUCK

ALT GISA ALBACH, YVONNE DAMMERT, CORINNA DERNBACH, CHRISTINE DOMINIK, SUSANNE DÜRR, FRIEDRUN ERBEN, ULRIKE ERCHINGER, JUTTA FIGGE, BARBARA FISCHER-WASELS, BARBARA FRIEDRICH-JÄNICKE, JOHANNA HOFFMANN, DOROTHEE HOLZHAUSEN, ANDREA HÜBNER-GOTTSCHICK, DOREEN KRAMER, MECHTILD KRONENBERG, CINDY LEMMERMANN, EVA QUEISSER-DROST, FRIEDERIKE RITTER, ANJA SCHIENKIEWITZ, CLARA SCHRAG, MARION SCHULTE ZU BERGE, KATRIN SCHWENK, KATHRIN SPREMBERG, MARGIT TÜNNEMANN, MAIKE VOLTMER, STEFANIE ZENK

TENOR SEBASTIAN EICHHORN, MICHAEL HARM, JAKOB HOFFMANN, ANDREAS JONAS, BENNO KIRSCH, ELMAR KRAMER, ANSELM RINK, QUIRINO SCHEFER, ANDREAS SPREMBERG, GERRIT VATER, CHRISTIAN WICHARD

BASS THOMAS ADAM, TRISTAN AHNERT, REINHART BINDER, GERHARD FRANZ, UDO FURTHMÜLLER, AMADEUS HOLLITZER, FERDINAND KEUNE, ERNST-GEORG LORENZ, PETER MÜHLBEYER, JOSEF OBER, JAN SCHUMANN, ULRICH TRAUB, WERNER SCHUBERT, RUBEN SPRONDEL

Die **CANTORES MINORES** sind ein Kinder- und Jugendchor für Alte Musik. Gegründet 2007, wird er als Chorschule für Jungen und Mädchen zwischen fünf und 15 Jahren von Berlin Baroque und der Akademie für historische Aufführungspraxis e. V. getragen. Fachkenntnisse der Spezialisten für Alte Musik aus ganz Europa, schulische Regelmäßigkeit und kirchliche Prägung der einstudierten Musik gewährleisten rasche Ergebnisse auf dem Weg zu dem Ziel, den Kindern die Aufführung zum Beispiel der Motetten von *Johann Sebastian Bach* zu ermöglichen. Der zügige Probenfortschritt wird auch dadurch gefordert, dass die Jungenstimmen vor dem Beginn des Stimmwechsels Motetten und Kantaten im Alt- und Sopranbereich gesungen haben sollten. Die Cantores minores wirken regelmäßig in Konzerten und Gottesdiensten mit dem Monteverdi-Chor Berlin, dem Berliner Figuralchor und dem Spezialensemble für historische Aufführungspraxis, Berlin Baroque, unter der Leitung von Gerhard Oppelt mit. Entsprechend ihrer bereits erlangten Fähigkeiten singen Kinder und Jugendliche des Konzert- oder Kantatenchores figurierte Passagen des mehrstimmigen Satzes, die Kinder der jüngeren Klassen und Altersstufen etwa Cantus-firmus-Linien oder liturgische Weisen. Neuaufnahmen sind bei den verschiedenen Chorgruppen jeweils nach Auftritten möglich.

Die Kinder singen heute in folgender Besetzung:

Cantores minores - Vorchor

ELLA ALBRECHT, JOHANNA DAN, ELLA DANNIGKEIT, CECILIA DANNIGKEIT, EVA ECHTERNACHT, PEER HENNIG, LAURIN HEYBAUM, MORITZ LIRKA, MATTHIAS LUTZ, HELENE MAERTENS, CASPAR MIELKE, HANNA KATHARINA SAUERZAPFE, IGNACIA VILLAROEEL GRONEMEYER

Cantores minores - Konzertchor

LILJA DAN, PAULA DIAZ PHILIPP, MORITZ ENGELHARD, ALMA HAASE-GOMEZ, OLIVER HELGERT, MERRIT HENNIG, SVEA HENNIG, LILIAN HILD, LENE HUFKER, JAKOB HUFKER, MARTA HUFKER, LARA KINDERMANN, VERA KROMBACH, LIV GRETE MARQUARDT, ANNE MARIE MENZEL, GRETA MUTTER, CLARA NIEDERFÜHR, CHLOÉ PEREZ-BERNARD, MIREN TELLETXE, ELODIE VON MANSBERG, TARIK WEINBERG, LOUISA VERCAMER, LUIS WITTENBERG, MASCHA WOLDMANN, ANNA ZUBRÄGEL

Cantores minores - Kantatenchor

LEONARD ALBACH, TIRZA ALBACH, WIEBKE BRIEDE, ROSA BURKHARDT, LIV CASPI, LIAM CASPAR DEHNHARDT, MONA DIAZ PHILIPP, EMMA ERCHINGER, FELICIA FISCHER-WASELS, VICTOR GALPIN, FLORENCIA GRONEMEYER, CORRIE GUNAWAN, LARA EMILIA HERMES, ADRIANA HERRERA, LILIAN HEYBAUM, AMELIE HODEIGE, MERLE MALLORY, PAULA ELENI OELSCHLÄGER, RAMIA RAHHAL, SOPHIE REETZ, ROSA REMIREZ, HELENE SCHWENK, MILAN TOPP, MONA VON DER LIPPE, IRA WOLDMANN, NICOLAS WOLLSCHLÄGER

Bei dem heutigen Konzert singen einige Kinder der Singschule Kloster Lehnin mit:

AMANDA KÄHNE, GRETE BRETSCHNEIDER, MERLE DÄHN
WILLIAM LEHMANN, FRIEDRICH SCHADE, LULU SCHLEGEL, JOHANN SCHÖNFELDER, HELENE WESTPHAL, JOTAM WISCH

Das Ensemble **BERLIN BAROQUE** wurde 1993 von Gerhard Oppelt gegründet. Projektbezogen arbeitete das Ensemble mit namhaften Künstlern der internationalen Alte-Musik-Szene wie Robert Hill, Friedemann Immer oder Ton Koopman zusammen. Gemeinsam mit dem Monteverdi-Chor Berlin, dem Berliner Figuralchor und dem Dresdner Kreuzchor entstanden zahlreiche Oratorienproduktionen. Konzertreisen und Festival-einladungen führten das Ensemble zu den Händel-Festspielen Karlsruhe, nach Tschechien, Polen, Österreich, Damaskus (Syrien) und nach Tirana (Albanien). Die Besetzung des Ensembles variiert projektbezogen. Die Ensemble-mitglieder musizieren auf Originalinstrumenten oder Nachbauten historischer Instrumente des 17. und frühen 18. Jahrhunderts. Dies erfordert die Anwendung historischer Spieltechniken: Die andersartige Bogenform des barocken Streichinstruments und seine Bespannung mit Darmsaiten bedingen beispielsweise eine Änderung von Handhaltung und Bogenstrich gegenüber dem modernen Instrument. Die Verschmelzungsfähigkeit mit den Vokalstimmen, aber auch untereinander ist dadurch wesentlich größer und auch klanglich aufregender. Die historische, ungleichschwebende Stimmung wird mit diesem Instrumentarium eine warm strahlende Grundlage der Aufführung.

Berlin Baroque spielt heute in folgender Besetzung:

Traversae:	ANDREA KLITZING, JOHANNA BARTZ
Hautbois, Hbt. d'amore, Hbt da caccia:	MARTA BLAWAT, REI ISHIZAKA
Violino I:	GERD-UWE KLEIN
Violino II:	ROBIN P. MÜLLER
Viola:	IVAN ILIEV
Viola da gamba:	NINA LEHNIGER
Violoncello:	ANDREAS VOSS
Violone:	CLARA GERVAIS
Bassono:	ELISABETH KAUFHOLD
Liuto:	ANDREAS AREND
Cembalo/Organo:	ELINA ALBACH

Wir denken bei diesem Konzert ganz besonders an **SARAH SOUZA-SIMON**, Viola da gamba.

Parte prima

1. **Chorus** Herr, unser Herrscher,
dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist!
Zeig uns durch deine Passion,
daß du, der wahre Gottessohn,
zu aller Zeit, auch in der größten Niedrigkeit,
verherrlicht worden bist!
- 2^a. **Evangelista** *Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wußte den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegneten sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:*
Jesus Wen suchtet ihr?
Evangelista *Sie antworteten ihm:*
- 2^b. **Chorus** Jesum vom Nazareth.
- 2^c. **Evangelista** *Jesus spricht zu ihnen:*
Jesus Ich bin's.
Evangelista *Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bins, wichen siezurücke und fielen zu Boden. Da fragete er sie abermal:*
Jesus Wen suchtet ihr?
Evangelista *Sie aber sprachen:*
- 2^d. **Chorus** Jesum von Nazareth.
- 2^e. **Evangelista** *Jesus antwortete:*
Jesus Ich hab's euch gesagt, daß ichs sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen!
3. **Choral** O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße,
die dich gebracht auf diese Marterstraße!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
und du mußt leiden!
4. **Evangelista** *Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:*
Jesus Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken,
den mir mein Vater gegeben hat?
5. **Choral** Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steur allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen tut!
6. **Evangelista** *Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum und bunden ihn und führten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch würde umbracht für das Volk.*
7. **Aria (Alto)** Von den Stricken meiner Sünden mich zu entbinden,
wird mein Heil gebunden.
Mich von allen Lasterbeulen völlig zu heilen
läßt er sich verwunden.
8. **Evangelista** *Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein ander Jünger.*
9. **Aria (Soprano)**
Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten,
und lasse dich nicht, mein Leben, mein Licht.
Befördre den Lauf und höre nicht auf,
selbst an mir zu ziehen, zu schieben, zu bitten!
10. **Evangelista** *Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen für der Tür. Da ging der andere Jünger der dem Hohenpriester*

bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führte Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:

Ancilla Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?

Evangelista *Er sprach:*

Petrus Ich bins nicht.

Evangelista *Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeu'r gemacht (denn es war kalt) und wärmeten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmete sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:*

Jesus Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.

Evangelista *Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistunden; Jesu einen Backenstreich und sprach:*

Servus Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

Evangelista *Jesus aber antwortete:*

Jesus Hab ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

11. **Choral** Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht'?
Du bist ja nicht ein Sünder,
wie wir und unsre Kinder,
von Missetaten weißt du nicht.

Ich, ich und meine Sünden,
die sich wie Körnlein finden
des Sandes an dem Meer,
die haben dir erreget
das Elend, das dich schläget,
und das betrübte Marterheer.

11+. **Aria (Basso)**

Himmel reiße, Welt erbebe,
fallt in meinen Trauerton,
sehst meine Qual und Angst,
was ich, Jesu, mit dir leide!
Ja, ich zähle deine Schmerzen,
o zerschlagner Gottessohn,
ich erwähle Golgatha,
vor dies schnöde Weltgebäude.
Werden auf den Kreuzeswegen
deine Dornen ausgesät,
weil ich in Zufriedenheit
mich in deine Wunden senke,
mich in deine Wunden denke;
so erblick ich in dem Sterben,
wenn ein stürmend Wetter weht
diesen Ort, dahin ich mich
täglich durch den Glauben lenke.

Choral
Jesu, deine Passion
ist mir lauter Freude,
deine Wunden Kron und Hohn
meines Herzens Weide.
Meine Seel' auf Rosen geht,
wenn ich dran gedenke;
in dem Himmel eine Stätt'
mir deswegen schenke!

12^a. **Evangelista** *Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stund und wärmete sich, da sprachen sie zu ihm:*

12^b. **Chorus** Bist du nicht seiner Jünger einer?

12^c. **Evangelista** *Er leugnete aber und sprach:*

Petrus Ich bins nicht.

Evangelista *Spricht des Hohenpriesters Knecht' einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:*

Servus Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

Evangelista *Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich.*

13. **Aria (Tenore)**

Ach, mein Sinn, wo willst du endlich hin,
wo soll ich mich erquicken?

Bleib ich hier, oder wünsch ich mir
Berg und Hügel auf den Rücken?
Bei der Welt ist gar kein Rat,
und im Herzen stehn die Schmerzen meiner Missetat,
weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

14. Choral Petrus, der nicht denkt zurück,
seinen Gott verneinet,
der doch auf ein' ernsten Blick
bitterlichen weinet.
Jesu, blicke mich auch an,
wenn ich nicht will büßen;
wenn ich Böses hab getan,
rühre mein Gewissen!

----- P a u s e -----

Parte seconda

15. Choral Christus, der uns selig macht,
kein Bös' hat begangen,
der ward für uns in der Nacht
als ein Dieb gefangen,
geführt für gottlose Leut
und fälschlich verklaget,
verlacht, verhöhnt und verspeit,
wie denn die Schrift saget.

16^a. Evangelista *Da führeten sie Jesum von Kaipha vor das Richthaus, und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach:*

Pilatus Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

Evangelista *Sie antworteten und sprachen zu ihm:*

16^b. Chorus Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

16^c. Evangelista *Da sprach Pilatus zu ihnen:*

Pilatus So nehmet ihn ihr hin und richtet ihn nach eurem Gesetze!

Evangelista *Da sprachen die Jüden zu ihm:*

16^d. Chorus Wir dürfen niemand töten.

16^e. Evangelista *Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm:*

Pilatus Bist du der Jüden König?

Evangelista *Jesus antwortete:*

Jesus Redest du das von dir selbst, oder habens dir andere von mir gesagt?

Evangelista *Pilatus antwortete:*

Pilatus Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet;
was hast du getan?

Evangelista *Jesus antwortete:*

Jesus Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

17. Choral Ach großer König, groß zu allen Zeiten,
wie kann ich gnugsam diese Treu ausbreiten?
keins Menschen Herze mag indes ausdenken, was dir zu schenken.
Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen,
womit doch dein Erbarmen zu vergleichen.
Wie kann ich dir denn deine Liebestaten im Werk erstatten?

Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen,
womit doch dein Erbarmen zu vergleichen.
Wie kann ich dir denn deine Liebestaten
im Werk erstatten?

18^a. Evangelista *Da sprach Pilatus zu ihm:*

Pilatus So bist du dennoch ein König?

Evangelista *Jesus antwortete:*

Jesus Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen,
daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Evangelista *Spricht Pilatus zu ihm:*

Pilatus Was ist Wahrheit?

Evangelista *Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Jüden und spricht zu ihnen:*

Pilatus Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen
losgebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Jüden König losgebe?

Evangelista *Da schrien sie wieder allesamt und sprachen:*

18^b. Chorus Nicht diesen, sondern Barrabam!

18^c. Evangelista *Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.*

19. Arioso (Basso)

Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,
mit bitterer Lust und halb beklemmtem Herzen
dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,
wie dir auf Dornen, so ihn stechen,
die Himmelschlüsselblumen blühn!
Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen,
drum sieh ohn Unterlaß auf ihn!

20. Aria (Tenore)

Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken
in allen Stücken
dem Himmel gleiche geht.

Daran, nachdem die Wasserwogen
von unsrer Sündflut sich verzogen,
der allerschönste Regenbogen
als Gottes Gnadenzeichen steht.

21^a. Evangelista *Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt
und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:*

21^b. Chorus Sei gegrüßet, lieber Jüdenkönig!

21^c. Evangelista *Und gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:*

Pilatus Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet,
daß ich keine Schuld an ihm finde.

Evangelista *Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu
ihnen:*

Pilatus Sehet, welcher Mensch!

Evangelista *Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrienen sie und sprachen:*

21^d. Chorus Kreuzige, kreuzige!

21^e. Evangelista *Pilatus sprach zu ihnen:*

Pilatus Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm!

Evangelista *Die Jüden antworteten ihm:*

21^f. Chorus Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben,
denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

21^g. Evangelista *Da Pilatus das Wort hörete, fürchtete' er sich noch mehr und ging wieder hinein in das
Richthaus, und spricht zu Jesu:*

Pilatus Von wannen bist du?

Evangelista *Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:*

Pilatus Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen,

und Macht habe, dich loszugeben?

Evangelista *Jesus antwortete:*

Jesus Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größ're Sünde.

Evangelista *Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe.*

22. **Choral** Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,
muß uns die Freiheit kommen;
Dein Kerker ist der Gnadenthron,
die Freistatt aller Frommen;
denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,
müßt unsre Knechtschaft ewig sein.

23^a. **Evangelista** *Die Juden aber schrieen und sprachen:*

23^b. **Chorus** Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht;
denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.

23^c. **Evangelista** *Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf Ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Juden.*

Pilatus Sehet, das ist euer König!

Evangelista *Sie schrieen aber:*

23^d. **Chorus** Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

23^e. **Evangelista** *Spricht Pilatus zu ihnen:*

Pilatus Soll ich euren König kreuzigen?

Evangelista *Die Hohenpriester antworteten:*

23^f. **Chorus** Wir haben keinen König, denn den Kaiser.

239. **Evangelista** *Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Ebräisch: Golgatha.*

24. **Aria (Basso)**

Chorus

Eilt, ihr angefochtne Seelen,

geht aus euren Marterhöhlen, eilt Wohin?
nach Golgatha!

Nehmet an des Glaubens Flügel, flieht wohin?
zum Kreuzeshügel,
eure Wohlfahrt blüht allda!

25^a. **Evangelista** *Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: 'Jesus von Nazareth, der Juden König.' Diese Überschrift lasen viel Juden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato:*

25^b. **Chorus** Schreibe nicht: der Juden König, sondern daß er gesaget habe: Ich bin der Juden König.

25^c. **Evangelista** *Pilatus antwortet:*

Pilatus Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

26. **Choral** In meines Herzens Grunde, dein Nam und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde, drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde
zu Trost in meiner Not,
wie du, Herr Christ, so milde
dich hast geblut' zu Tod!

27^a. **Evangelista** *Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegsknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander.*

27^b. **Chorus** Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum lösen, wes er sein soll.

27^c. **Evangelista** *Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: 'Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen.' Solches taten die Kriegsknechte. Es stund aber bei*

dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

Jesus Weib, siehe, das ist dein Sohn!

Evangelista Darnach spricht er zu dem Jünger:

Jesus Siehe, das ist deine Mutter!

28. Choral Er nahm alles wohl in acht
in der letzten Stunde,
seine Mutter noch bedacht,
setzt ihr ein' Vormunde.
O Mensch, mache Richtigkeit,
Gott und Menschen liebe,
stirb darauf ohn alles Leid,
und dich nicht betrübe!

29. Evangelista *Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er:*

Jesus Mich dürstet!

Evangelista *Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:*

Jesus Es ist vollbracht!

30. Aria (Alto) Es ist vollbracht!
O Trost vor die gekränkten Seelen!
Die Trauernacht läßt nun
die letzte Stunde zählen.
Der Held aus Juda siegt mit Macht
und schließt den Kampf.
Es ist vollbracht!

31. Evangelista *Und neiget das Haupt und verschied.*

32. Aria (Basso)

Mein teurer Heiland, laß dich fragen
da du nunmehr ans Kreuz geschlagen
und selbst gesagt: Es ist vollbracht,
bin ich vom Sterben frei gemacht?
Kann ich durch deine Pein und Sterben
das Himmelreich erwerben?
Ist aller Welt Erlösung da?
Du kannst vor Schmerzen
zwar nichts sagen,
doch neigest du das Haupt
und sprichst stillschweigend: ja.

Choral

Jesu, der du warest tot,
lebest nun ohn Ende,
in der letzten Todesnot
nirgend mich hinwende

als zu dir, der mich versühnt,
o du lieber Herre!

Gib mir nur, was du verdient,

mehr ich nicht begehre!

33. Evangelista *Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen.*

34. Arioso (Tenore) Mein Herz, indem die ganze Welt
bei Jesu Leiden gleichfalls leidet
die Sonne sich in Trauer kleidet
der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,
die Erde bebt, die Gräber spalten,
weil sie den Schöpfer sehn erkalten,
was willst du deines Ortes tun?

35. Aria (Soprano) Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren
dem Höchsten zu Ehren!
Erzähle der Welt und dem Himmel die Not:
Dein Jesus ist tot!

36. Evangelista *Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbath über (denn desselbigen Sabbaths Tag war sehr groß), baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, auf daß die Schrift erfüllet würde: 'Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen!' Und abermal spricht eine andere Schrift: 'Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben!'*

37. Choral O hilf, Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
daß wir dir stets untertan
all Untugend meiden,
deinen Tod und sein Ursach
fruchtbarlich bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken!

38. Evangelista *Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den Jüden), daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garte, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je geleyet war. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war.*

39. Chorus Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
die ich nun weiter nicht beweine,
ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh!
Das Grab, so euch bestimmet ist
und ferner keine Not umschließt,
macht mir den Himmel auf und schließ die Hölle zu.

40. Choral Ach Herr, laß dein lieb Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen,
den Leib in seim Schlafkämmerlein
gar sanft ohn einge Qual und Pein
ruhn bis am jüngsten Tage!
Alsdenn vom Tod erwecke mich,
daß meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich!

BERLINER

FIGURALCHOR

JOHANN SEBASTIAN BACH:
LUTHER-KANTATEN

Sonntag, 29.10.2017, 20.00 Uhr
Kammermusiksaal der Philharmonie

Solisten
Berliner Figuralchor
Cantores minores
Berlin Baroque
Gerhard Oppelt, Leitung

42. LEHNINER SOMMERMUSIKEN

JOHANN SEBASTIAN BACH:
LUTHER-KANTATEN (BWV 36, 4, 80)
Sonnabend, 22.07.2017, 18.00 Uhr

Klosterkirche Lehnin
Solisten
Lehniner Kantorei * Singschule Lehnin
Berliner Figuralchor * Cantores minores
Berlin Baroque
Gerhard Oppelt, Leitung

CANTORES

JOHANN SEBASTIAN BACH:
MESSE H-MOLL

Donnerstag, 20.07.2017, 19.30 Uhr Klosterkirche St. Marien Lehnin
Marie Luise Werneburg Oscar Verhaar Richard Resch Jörg Gottschick
Cantores minores, Monteverdi-Chor Berlin Berlin Baroque
Gerhard Oppelt, Leitung

Impressum:

Veranstalter: Cantores minores / Akademie für historische Aufführungspraxis e. V. in Zusammenarbeit mit Berliner Figuralchor e. V., Plüschowstraße 7, 14163 Berlin. **Telefon:** (030) 80 90 80 70 **Internet:** www.berliner-figuralchor.de
www.stadtkirchenmusik.eu

Redaktion: Gisa Albach

Sie können unsere Arbeit unterstützen, wenn Sie mögen, zB durch eine Spende auf das Konto des Figuralchores mit der IBAN DE56 1001 0010 0005 0901 04 bei der Postbank Berlin. Bitte beachten Sie: Bild- und Tonaufnahmen jeglicher Art sind nicht gestattet. Wir bedanken uns beim **Chorverband Berlin e. V.** für die finanzielle Unterstützung dieses Konzertes, beim **Kultursenat** für die finanzielle Unterstützung des Berliner Figuralchores und bei der **Luisenkirchengemeinde** für die Bereitstellung des Probenraumes.

Schirmherrschaft: Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments

Die Idee

Folia IIII möchte in Berlin eine Orgel in vier Teilen erbauen oder vier einzelne Orgeln zu einem Werk verschmelzen lassen. Zwei Orgeln im Stil des spanischen und italienischen Barock werden sich gegenüberstehen. Venezianische Doppelchörigkeit, wie sie auch Heinrich Schütz pflegte, erhält so perfekte Aufführungsbedingungen. Hinzu kommen eine große sinfonische Orgel und eine barocke französische Orgel. Beide werden die höchstentwickelte französische Orgelbaukunst der Vergangenheit und der Gegenwart einbringen und damit auch die Tür zur musikalischen Avantgarde öffnen. Die Orgelstadt Berlin gewinnt mit Folia IIII ein zukunftsweisendes Profil.

Warum vier Orgeln?

Für die meisten Menschen ist das Wort „Orgel“ gleichzusetzen mit kirchlichen Erfahrungen – so tief sind oft unsere Erinnerungen an Orgelklänge, die in Gottesdiensten oder bei Taufen oder Trauungen zu hören waren. Die Orgel ist aber nicht nur Begleitinstrument der Kirchenlieder, sondern das Instrument, mit dem seit dem Mittelalter europäische Musikgeschichte geschrieben wurde. Die Orgelkompositionen von Girolamo Frescobaldi aus Italien, Juan Cabanilles aus Spanien und natürlich von Johann Sebastian Bach wirken stilbildend bis heute. Die königliche Orgelbauerdynastie Clicquot brachte von Frankreich aus im 17. und 18. Jahrhundert den europäischen Instrumentenbau auf den Weg in die Moderne. Im 19. Jahrhundert griff der geniale Aristide Cavallé-Coll in Paris diese Tradition auf und führte sie mit der sinfonischen Orgel ins 20. Jahrhundert – Inspirationsquelle des Begründers einer zeitgenössischen Kompositionsschule, Olivier Messiaen. Folia IIII möchte dieses großartige Erbe europäischer Orgelmusik zum Leben erwecken. Denn jedes Instrument von Folia IIII wird einen eigenständigen Klang und Charakter haben. Das legt die Basis für einmalige Aufführungsmöglichkeiten: das spanische und das italienische Orgelwerk ermöglichen historische Doppelchörigkeit – so wie man das etwa im Markusdom in Venedig erleben kann. Die französische Orgel wird barocke französische Musik in Berlin erfahrbar machen. Die sinfonische Orgel schließlich ist die musikalische Brücke in die Gegenwart. Damit erhielt auch die zeitgenössische Orgelmusik einen inspirierenden Ort. Es haben Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft ihre Mitwirkung im Kuratorium für Folia IIII zugesagt, u. a.: Christine Bergmann / Bernard Focroulle / Ton Koopman / Sigiswald Kuijken / Ernst Gottfried Mahrenholz / Dagmar Reim.

Helfen auch Sie mit!

Damit Folia IIII Wirklichkeit wird, benötigen wir Ihre Unterstützung. Die ersten Schritte sind mit einer großzügigen Privatspende und einem zugesagten Zuschuss der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin in Höhe von EUR 450.000,- getan. Damit kann das Projekt nun starten. Wir freuen uns über weitere Spenden, Ideen und tatkräftige Werbung. Bitte sprechen Sie uns an.

gefördert durch

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Chorverband Berlin e. V.

Unser nächstes Konzert:

Joh. Seb. Bach: Luther-Kantaten

BWV 36, 121, 4, 38, 80

Sonntag, 29. Oktober 2017, 20.00 Uhr
Kammermusiksaal der Philharmonie